

Rechtsruck stoppen

**ARMUTS- und REICHTUMSKONFERENZ
MITTLERES RUHRGEBIET**  **2 0 1 7**
Soziale Ungleichheit und die Konsequenzen für die Demokratie

Soziale Gerechtigkeit schaffen

WANN

Freitag, 8. Dezember 2017, 13:00 bis 18:00 Uhr

Wo

Wissenschaftspark Gelsenkirchen,
Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen

ANMELDUNG

Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. Dezember 2017 an:
Achim Block achim.block@verdi.de
0209 940 94 22

KONTAKT

Çiğdem Deniz Sert cigdem.sert@verdi.de
0209 940 94 37
Thorsten Waschulewski thorsten.waschulewski@verdi.de
0209 940 94 19

Für die Teilnahme an der Konferenz wird kein Eintritt erhoben.



Gelsenkirchen
Wissenschaftspark
Freitag, 8. Dezember 2017

ARMUTS- und REICHTUMSKONFERENZ MITTLERES RUHRGEBIET

Soziale Ungleichheit und die Konsequenzen für die Demokratie

ver.di

2017

Längst ist bekannt, dass die Schere zwischen Reich und Arm immer weiter auseinander klafft. Immer mehr ist eine wachsende Ungleichheit in Deutschland und gerade in NRW zu verzeichnen. Die Armut stieg in Nordrhein-Westfalen jahrelang doppelt so schnell wie im Rest von Deutschland.

Wenn auch der Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes für 2017 ein Ende in der Tendenz feststellt, so blieb die Armut in Nordrhein-Westfalen mit 17,5 Prozent auf einem hohen Niveau bestehen.

Hierbei ist der besondere Schwerpunkt für das Ruhrgebiet mit 20 % zu verzeichnen. Im Ruhrgebiet ist jedeR fünfte BewohnerIn arm, in vielen Städten des Reviers lebt jedes vierte Kind von Hartz IV. Die Kinderarmut verharrte auf einem Rekordniveau von rund 500 000 betroffenen Kindern.

Nicht nur verfallende Schulen, hunderttausende Kinder im Hartz-IV System, niedrige Löhne und Renten sind die sichtbaren Folgen der steigenden sozialen Ungleichheit und damit einhergehender Armut, sondern auch die politischen Entwicklungen. Soziale Ungleichheit hat auch politische Konsequenzen. Der Zuspruch, den der Rechtspopulismus, jüngst auch an den Wahlen erkennbar, inzwischen erhält, kann nicht losgelöst von der sozialen Frage betrachtet werden. So gewinnen vermeintliche Identifikationsmerkmale, wie nationale Zugehörigkeit oder zugewandert/nicht zugewandert, in Zeiten unsicherer Arbeitsverhältnisse an Bedeutung. Das Schüren von rassistischen Ressentiments gegen geflüchtete Menschen sowie gegen die Ärmsten dieser Gesellschaft ist nur ein Teil der gesellschaftlichen Realität. Die Spaltung der Gesellschaft in ihre binären Gegensätze jenseits sozialer Ungleichheiten und ökonomischer Fehlentwicklungen ist eine gängige Lesart der Gegenwart, mit der auch Gewerkschaften in Betrieben und im politischen Raum konfrontiert werden.

Wir wollen gemeinsam mit unseren Gästen und DiskutantInnen über soziale Ungleichheit, Armut und ihre politischen Konsequenzen für die Gesellschaft diskutieren und diese Fragestellungen aus einer gewerkschaftspolitischen Perspektive beleuchten.

PROGRAMM

13.00 Uhr

Begrüßung

Martina Steinwerth

Geschäftsführerin, ver.di Bezirk Emscher-Lippe-Süd

13.15 Uhr

Christian Woltering

Landesgeschäftsführer Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW

Input: Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

14.00 Uhr

Prof. Dr. Christoph Butterwegge

Universität zu Köln - Humanwissenschaftliche Fakultät, Politikwissenschaft

Input: Ursachen für Armut und Gegenstrategien

14.45 Uhr

Im Gespräch mit **Daniela Milutin (Bundespressesprecherin ver.di)**

Prof. Dr. Bettina Kohlrausch

Universität Paderborn - Fakultät für Kulturwissenschaften

Studie Hans-Böckler-Stiftung „Einstellungen und soziale Lebenslage“

und

Thomas Fischer

Abteilungsleiter, Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik, DGB Bundesvorstand
Gewerkschaften im Kampf gegen Rechtspopulismus

15.45 Uhr

Pause

16.15 Uhr

Podiumsdiskussion mit

- **Ralf Krämer** (ver.di Bundesverwaltung - Abt. Wirtschaftspolitik)

- **Matthias Birkwald** (MdB, Rentenpolitischer Sprecher Die Linke)

- **Josef Hovenjürgen** (MdL, Generalsekretär der NRW-CDU)

- **Markus Kurth** (MdB, Sprecher für Rentenpolitik Bündnis 90 / Die Grünen)

- **Serdar Yüksel** (MdL, Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales SPD)

Moderation: **Daniela Milutin (Bundespressesprecherin ver.di)**

Fragen aus dem Plenum – Plenumsdiskussion

ca. 18.00 Uhr

Schlussbetrachtung

(Zu allen Beiträgen besteht selbstverständlich die Möglichkeit Nachfragen zu stellen)